



Jean-Marie Lehner zeigt sich im Labor in Neuhaus zufrieden, dass die Chinesen nun doch Messungen vorgenommen haben. Foto: Andreas Knobel

## Und die Erde und Unis bebten doch etwas ...

Fortsetzung von Seite 1

mer noch 124 Kilometer breit. Und tatsächlich habe sich auch in Argentinien ein Erdbeben mit Magnitude 5,2 ereignet. So sieht sich Jean-Marie Lehner in seiner Theorie durchaus bestätigt, auch wenn der ganz grosse Beweis in Form eines sehr starken Erdbebens ausgeblieben ist. Dennoch kann Lehner einen Achtungserfolg vermelden. Im «New Scientist» vom 25. Juli werde nämlich berichtet, dass Wissenschaftler unter Prof. Tang Keyun im Auftrag der chinesischen Behörden an sechs Standorten sensible und genaue Messinstrumente installiert hätten. Damit sollten die Gravitations-Anomalien und die Wirkung der neu entdeckten Supernova-Energie während der Sonnenfinsternis aufgezeichnet werden. Die Auswertung könne noch einige Monate andauern, wird ein Prof. Chris Duif zitiert. Er meinte, dass amerikanische und europäische Wissenschaftler nicht den Mut gehabt hätten, diese Messungen auch nur vorzuschlagen, weil sie mit der veralteten Gravitationstheorie keine sensationellen Resultate erwartet hatten.

### Eine Art Erdandruckkraft

Für Jean-Marie Lehner ist das Fazit aber klar: «Die Messergebnisse der chinesischen Wissenschaftler könnten den Nachweis erbringen, dass die Newton'sche und Einstein'sche Gravitationstheorie nicht vollständig ist, weil die Auswirkungen der Schockwellen der 86 400 Supernova-Explosionen pro Tag erst im Jahre 2005 als fünfte physikalische Grundkraft entdeckt wurden.» Und zwar eben bei ihm in seinem Institut für Raum-Quanten-Physik in Neuhaus. Die bisherige Schwerkraft-Theorie einer Massenanziehung, so Lehner, würden dann zugunsten einer neuen Gravitationstheorie mit einem Gravitationsdruck korrigiert werden müssen. «Das würde wiederum bedeuten, dass wir von der Erde nicht angezogen, son-

dern an die Erde angedrückt werden!» Statt der Erdanziehungskraft sozusagen eine Erdandruckkraft.

Mit dieser revolutionären Theorie wird sich Lehner in der Wissenschaft keine Freunde schaffen – diese bestraft ihn weiterhin mit Ignoranz. Dass aber die Chinesen Messungen vorgenommen und ihn so indirekt bestätigt haben, freut den Joner doch sehr: «Das ist eine Ohrfeige für alle Universitäten und Hochschulen, die wieder einmal geschlafen haben!» Aufgerüttelt werden könnten diese erst, wenn sich nächstens doch noch schwere Erdbeben ereignen. Lehner gibt nämlich noch keine Entwarnung, diese riesigen Kräfte könnten sich immer noch entladen...

Andreas Knobel

## Mit Lehner ins Goldene Zeitalter

Jean-Marie Lehner darf auch eine weitere Genugtuung vermelden. Eben ist das Buch «Der Physik-Rebell» von Johannes Rösler erschienen. Der Untertitel «Mit Hans Lehnerns Schockwellen in das Goldene Zeitalter» weckt grosse Hoffnungen. Tatsächlich verfolgt der deutsche Autor Lehnerns Wurzeln bis zu den Ketzern im 12. Jahrhundert zurück. Das Rütteln an den Fundamenten der Physik habe revolutionäre Erkenntnisse hervorgebracht. Der von Lehner entwickelten neuen Technologie traut Rösler alles zu: «Sie könnte der Menschheit die Lösung aller Energieprobleme bringen und zu einem Quantensprung in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft führen. Durch ihn könnte das viel vorhergesagte Goldene Zeitalter Realität werden!»

Erhältlich über [www.supernova-energie.com](http://www.supernova-energie.com) sowie in der Kreuz-Buchhandlung Rapperswil

Rapperswil-Jona sagt mit verwirrenden Plakaten dem Littering den Kampf an

# Und wohin führt der Weg?

Mit einer Plakat-Kampagne gegen Littering will die Stadt Rapperswil-Jona noch mehr Abfall aus dem Weg räumen. Doch der Spruch zur Sauberkeits-Sensibilisierung passt nicht zu den Bildern. Hat da jemand Müll produziert?

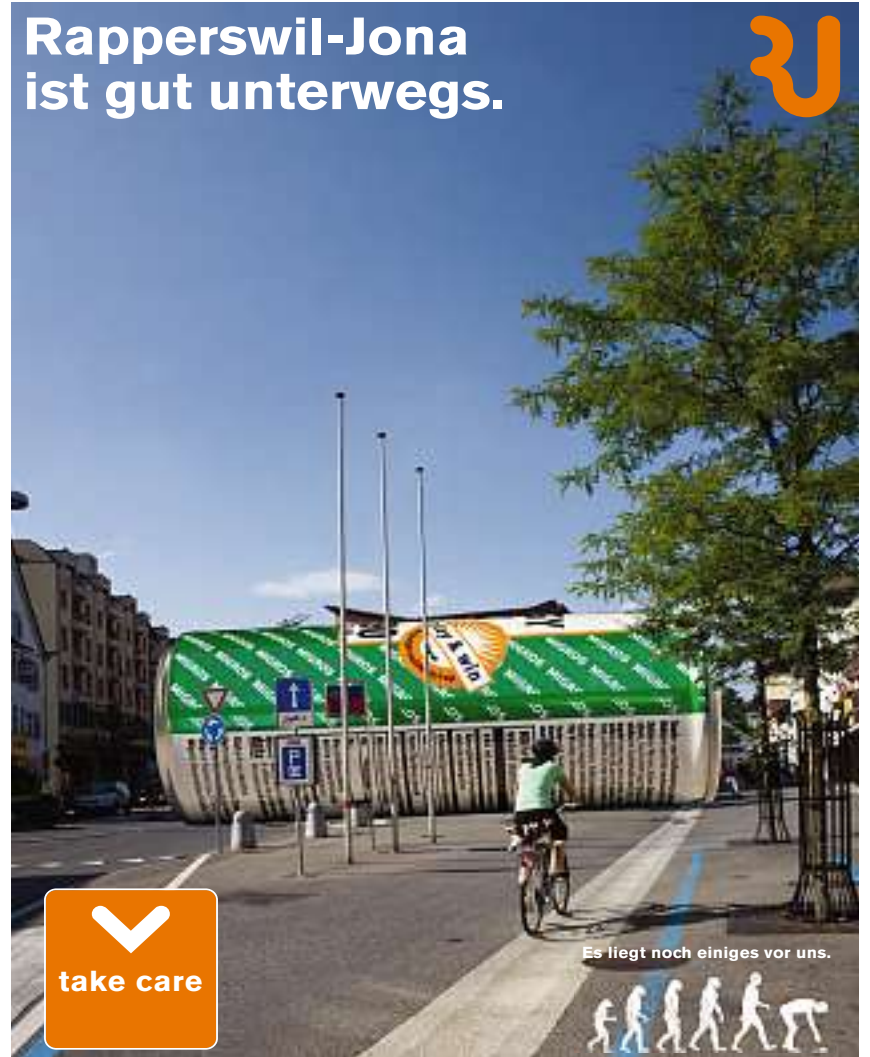
Die Wahrscheinlichkeit ist grösser, dass man dieser Tage in der Rosenstadt über ein Plakat der neuen Littering-Kampagne der Stadt als über eine weggeworfene Alu-Dose oder Pet-Flasche «stolpert». Und dann besteht durchaus die Möglichkeit, dass man ob der vermittelten Botschaft ins Stutzen gerät. Denn über einem überdimensionalen Abfallgut steht der Slogan «Rapperswil-Jona ist gut unterwegs». Wer logisch denkt, schnallt die Logik des Wortspiels nicht ganz. Da fragt man sich, warum die Stadt denn gut unterwegs sein soll, wenn riesige Abfälle auf einen zugerollt kommen. Würde der untere Spruch «Es liegt noch einiges vor uns» oben stehen, ergäbe das viel mehr Sinn.

Ausgearbeitet wurde die Kampagne von Littering-Massnahmen-Fachmann Markus Keller aus Gossau, beauftragt von der städtischen Bau- und Umweltschutzkommission, deren Vorsteher Walter Domeisen ist. Laut Hansjörg Goldener, Informationsbeauftragter der Stadt, belaufen sich die Plakatkosten auf rund 6000 Franken. Für die ganze Littering-Kampagne blättert die Stadt gegen 30 000 Franken hin.

### «Das regt zum Nachdenken an»

Dass die Stadt dem Littering, von dem vor allem öffentliche Plätze betroffen sind, den Kampf ansagt, ist ja grundsätzlich begrüssenswert. Trotzdem ist die Frage berechtigt, ob das Geld für die Plakate anderswo nicht besser investiert wäre, zumal sie ein falsches Bild vermitteln könnten. «Nein, denn es ist eine moderne Kampagne, die sich bestimmt auszahlt», ist Hansjörg Goldener überzeugt. Schliesslich gelte das Prinzip: Je weniger Abfall, umso weniger Kosten für die Stadt. Er findet es sogar begrüssenswert, wenn der Slogan «Rapperswil-Jona ist gut unterwegs» eine leicht verwirrende Wirkung erzielen könnte. «Genau das regt doch zum Nachdenken an, womit schon ein erstes Ziel erreicht ist.» Jeder Private wolle schliesslich auch mit Plakaten Werbung machen, denen möglichst viel Beachtung geschenkt wird. «Wenn die Kampagne polarisiert und zu Diskussionen führt, bringt das nur Vorteile mit sich», glaubt Goldener.

Genauso ist er davon überzeugt, dass die Plakate auch die Jungen sensibilisiert. «Die Kampagne wurde schliess-



Irritierend: Die Botschaft auf den Anti-Littering-Plakaten der Stadt Rapperswil-Jona kann auch missverstanden werden.

lich mit den Jugendorganisationen artefix und Jump-in abgesprochen.» Die Hoffnung ist gross, dass gerade Jugendliche angehalten werden, nicht einfach alles auf die Strasse zu werfen.

### Einlenken, sonst droht Busse

Beachtung schenken den Plakaten bestimmt auch jene Unternehmen, deren Produkte als lästiger, bedrohlich wirkender Abfall dargestellt werden. So zum Beispiel der Budget-Energy-Drink der Migros oder eine Süssmost-Pet-Flasche von Ramseier. Dass mit Letzterem ausgerechnet ein Hauptsponsor des Seenachtsfests dran glauben musste, könnte den Verantwortlichen durchwegs sauer aufstossen.

Immerhin schlägt die Stadt einen Weg in eine noch sauberere Zukunft ein, und diesen Schritt kann man den Kampagne-Initianten keinesfalls verübeln. Und spätestens wenn auf kantonaler Ebene die Rechtsgrundlage geschaffen ist, sodass Litteringsünder künftig mit einer Ordnungsbusse bestraft werden können, ist klar, in welche Richtung der Weg geht. Auch ohne einen verwirrenden Wegweiser.

Dominic Duss

## Littering ärgert auch Schwyzer

Für die Schwyzer Gemeinden stellt das Littering laut einer kürzlich durchgeführten Umfrage des kantonalen Amtes für Umweltschutz ebenfalls ein stets wachsendes Problem dar. Der Erfolg von eingeleiteten Massnahmen hält sich meist in Grenzen. Am meisten werden Abfälle an Orten, an denen sich Leute treffen, einfach auf den Boden geworfen. Wo bereits Abfall herumliegt, wird mehr und häufiger «gelittert». Das hält die Gemeinden auf Trab, da sie problematische Plätze möglichst sauber halten müssen. Der Ursprung des Litterings wird vor allem mangelnder Erziehung zugeschrieben, weshalb das Problem in einigen Gemeinden bereits an den Schulen thematisiert wird. Ab September können im Kanton Schwyz Littering-Sünder gebüsst werden, doch die Behörden sind sich bewusst, dass Ordnungsbussen nur eine Möglichkeit sind, mit mehr Nachdruck eine korrekte Entsorgung zu erzielen.

# SONDERVERKAUF

Polstergruppe Linde  
Textil-Leder schwarz



590.-  
statt 1250.-

Schlafzimmer Tina  
alpinweiss/schwarz,  
ohne Kommode



590.-  
statt 1150.-

# Möbel Ferrari

Grosse Auswahl

## Hinwil

Wässerstrasse 28, Tel. 044 931 20 40

Direkt - Kredit. Bezahlen Sie in 6 Raten ohne Zins

### Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9.00 - 20.00 Uhr  
Samstag 9.00 - 17.00 Uhr

Täglich Abendverkauf bis 20.00 Uhr